

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 9/2022

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 19. Oktober 2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:28 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzender: 1. Stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 16

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrlé, OR Müller, OR Miersch

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Dr. Klingert, OR Köster, OR Isele,
OR Dr. Wagner, OR Ruf,

SPD: OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Yesil

AfD: OR Seidler

DIE LINKE: OR Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: OV Ries, OR Elke Frey, OR Stolz, OR Griener, OR Dr. Rausch,
OR Oppelt, OR Wenzel

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Carlo Wurm (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Dueck (StaDu), Herr Rößler (StaDu),
Herr Wintermeyer (StaDu), Herr Roy (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 07. Oktober 2022, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 14. Oktober 2022 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Festsaal der Karlsburg. Entschuldigt seien OV Ries, OR Elke Frey, OR Scholz, OR Griener, OR Dr. Rausch, OR Oppelt und OR Wenzel. Tagesordnungspunkt 5, Fahrradstraßen Aue-Durlach, sei auf Wunsch der Antragssteller von der Tagesordnung genommen worden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrates

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 1 Zusammensetzung Ortschaftsrat**, auf. Herr Ortschaftsrat Hartmut Bruker habe mit Schreiben vom 30. August diesen Jahres mitgeteilt, dass er nicht mehr Mitglied in der Partei Alternative für Deutschland sei und daher sein Mandat im Ortschaftsrat beenden wolle. Nach §§ 31 Abs.1 Satz 3 und Satz 4, § 16 Abs. 1 Satz 3 GemO in Verbindung mit § 72 Satz 1 GemO habe der Ortschaftsrat festzustellen, dass bei Herrn Hartmut Bruker ein wichtiger Grund zum Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat vorliege. Ein wichtiger Grund bestehe auch vorliegend nach dem Ausscheiden aus der Partei oder Wählervereinigung, auf deren Wahlvorschlag der Ortschaftsrat bei den letzten Kommunalwahlen ordentliches Mitglied des Gremiums geworden sei. Nächste Ersatzperson auf der Vorschlagsliste der „Alternative für Deutschland“ nach dem Ergebnis der Ortschaftsratswahl im Mai 2019 sei Frau Helena Winkler. Frau Winkler wäre wählbar und es bestünden keine Hinderungsgründe im Sinne des § 29 GemO, welche die Tatsache des Nachrückens verhinderten. Frau Winkler sei schriftlich benachrichtigt worden und habe mitgeteilt, dass Sie auch kein Mitglied der Partei Alternative für Deutschland sei und aus diesem Grund nicht in den Ortschaftsrat nachrücken wolle. Nächste Ersatzperson auf der Vorschlagsliste der Partei „Alternative für Deutschland“ sei nach dem Ergebnis der Ortschaftsratswahl Herr Andreas Seidler. Herr Andreas Seidler rücke für die restliche Amtszeit in den Ortschaftsrat nach. Er sei von der Tatsache des Nachrückens in den Ortschaftsrat schriftlich benachrichtigt worden und habe auf entsprechende Anfrage mitgeteilt, er nehme die Wahl an. Gleichzeitig habe er erklärt, dass bei ihm kein Hinderungsgrund für den Eintritt in den Ortschaftsrat Durlach bestehe. Der Ortschaftsrat werde nun gebeten, festzustellen, dass es keine Gründe gebe, die gegen das Ausscheiden von Herrn Hartmut Bruker sprächen sowie es keinen Hinderungsgrund gebe, dass Herr Andreas Seidler in den Ortschaftsrat nachrücke.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) merkt an, dass nach seiner Ansicht, derjenige, der sich zur Wahl stelle, die gesamte Legislaturperiode durchzustehen habe, unabhängig davon ob er aus der Partei austrete, die Partei wechsele oder ein sonstiger Grund bestehe. Er kündigt an gegen die Entlassung zu stimmen.

OR-Müller (CDU-OR-Fraktion) gibt eine persönliche Erklärung zum Abstimmungsverhalten ab. Er werde sich zum Tagesordnungspunkt 1 und allen seinen Unterpunkten der Stimme enthalten, da er es schlichtweg nicht mit seinem Gewissen vertreten könne, dass ein Vertreter einer Partei, welche durch höchstrichterlichen Beschluss als Beobachtungsfall des Verfassungsschutz gelte und dort auch Erkenntnisse vorlägen, – das habe das Verwaltungsgericht Köln zu Grunde gelegt – dass im Prinzip verfassungsfeindliche Bestrebungen die Partei verfolge. Daraus resultiere er, allein seinem Gewissen geschuldet, dass er dem nicht zustimmen könne. Er enthalte sich in allen Punkten.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und stellt die Tagesordnungspunkte 1.1, 1.2 und 1.3 zur Abstimmung.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrates**

Ja: 7

Nein: 1

Enthaltungen: 6

Mehrheitlich zugestimmt.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt fest, dass nun festgestellt worden sei, dass keine Hinderungsgründe für das Nachrücken von Herrn Ortschaftsrat Andreas Seidler vorlägen. Er bittet Herrn Seidler nach vorne und liest gemäß § 32 der baden-württembergischen Gemeindefneordnung den Verpflichtungstext vor: "Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Karlsruhe und der Ortschaft Durlach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das Wohl ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern".

Herr Seidler antwortet: „Ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe.“

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) dankt dem heute nicht-anwesenden Herrn Bruker für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Ortschaftsrat. Er wünsche Ihm für die Zukunft alle Gute. Herrn Seidler wünsche er eine glückliche Hand bei seiner Arbeit für unseren Stadtteil und für Durlach. Es gebe noch Tagesordnungspunkt 1.5. Im Rahmen des Ausscheidens von Herrn Bruker aus dem Ortschaftsrat sei eine Neubesetzung des Ausschuss II notwendig. Es sei beabsichtigt, dass der Ortschaftsrat Andreas Seidler die Mitgliedschaft im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt übernehmen solle. Er stellt den TOP 1.5 zur Abstimmung.

Ja: 7

Nein: -

Enthaltungen: 7

Einstimmig zugestimmt.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 2 Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt**, auf und begrüßt den Leiter des Gartenbauamtes in Durlach, Herrn Wintermeyer sowie Herrn Roy.

OR Dr. Klingert (B'90/Die DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) nimmt Ihren Platz ein und nimmt an der Sitzung teil.

Herr Wintermeyer (StaDu) freut sich, dass er nach so langer Pause wieder hier berichten dürfe. Sein Kollege Herr Roy, werde den Vortrag mit Bildern begleiten. Man werde die Themen ressourcenschonende Arbeit im Gartenbau, den diesjährigen trockenen Sommer, die erneuerten Spielplatzanlagen, grüne Projekte in Schulen und Grünanlagen sowie die Ausstattung der öffentlichen Grünanlagen vorstellen.

Im Zeichen der Energiekrise müsse man nicht nur im eigenen Betrieb, im Büro Strom sparen. Die Abteilung sei auch dazu aufgerufen, durch Umstrukturierungsmaßnahmen in den Arbeitsabläufen Kosten einzusparen und Ressourcen zu nutzen. Ein großer Punkt sei das Wiederverwerten von Naturmaterialien wie Holz, Metall oder von Schüttgütern, wie Erde, Kies und Sand. Man hab es oft mit dem Naturrohstoff Oberboden zu tun. Man müsse zur Baumpflanzung alte Baumgruben auskoffern, transportieren, auf den Bauhof fahren. Auf dem hinteren Durlacher Bauhof werde das aufgetürmt. Der Turm sei aus dieser Perspektive so hoch wie der Turmberg. Es seien einige Kubikmeter, die man in den letzten Jahren zu einer Entsorgungsfirma am Rheinhafen abgefahren habe. Von dort habe man auch wieder neues Material herangefahren. Die Transportwege und Kosten könne man sich sparen. Daher habe man eine Siebrüttelmaschine ausgeliehen. Man fahre mit dem Radlader das Material in die Siebmaschine, worauf diese das grobe Material vom Feinen trenne. Das feine Material könne man wiederverwenden, um es in den Baumgruben einzubauen. Dies spare sehr viele Kosten. Für die Entsorgung einer Tonne Oberbodens fielen 40 € an. Das Substrat, was neu eingekauft werden müsse, liege bei 46 € pro Tonne. Da man über 200 Kubikmeter im Jahr habe, würden hier Kosten in fünfstelliger Höhe entstehen. Man spare zwei Drittel davon ein, wenn man das Material siebe und wieder einbaue. Zwar gebe es Restmaterial, wie z.B. Steine, die entsorgt werden müssten, doch ein wesentlicher Teil werde wiederverwendet. Man sehe hier in der Präsentation zum einen das eigene Material, zum anderen das zugekaufte rote Material, hierbei handele es sich um Lavasubstrat. Stadtweit sei in den letzten Jahren nur das rote Material eingebaut worden. In Durlach sei man dazu übergegangen, ein Mischmaterial einzubauen. Dies sei besser für die Durchwurzelung, die Nährstoffe, die Wasserhaltekraft und es fielen weniger Kosten für Transport und Zukauf an.

Seit Jahren tausche man in den öffentlichen Spielanlagen den Spielsand und den Fallschutz aus. Die Tauschintervalle würden nun auf drei bis fünf Jahre verlängert. Früher habe man das jedes Jahr gemacht. Sand und Kies seien aber Rohstoffe, die man erhalten müsse. Mit einer kleinen neuen Maschine werde nun durch den Fallschutz-Sand und -Kies gefahren. Der Dreck werde herausgesiebt, sodass man die obere Schicht sauber halte und das Material nicht austauschen müsse. Nach circa sechs bis acht Jahren, sei der Sand

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 2

derart verdreckt, dass er ausgetauscht werden müsse. Große Mengen müssten dann abgebaggert und weggefahren werden. Dieses Material werde neuerdings ebenfalls durchgesiebt. Man habe anschließend sauberes Material, das man wieder einbauen könne und Restmaterial, das abgefahren werde. Oder man könne den Kies wiederverwenden, um ihn in den Erdboden einzumischen. Man fahre möglichst wenig weg auf die Deponie, es werde alles wieder recycelt.

Der trockene Sommer 2022 sei extrem gewesen. Man habe viel gießen müssen. Gott sei dank habe man zwei Gießfahrzeuge. Eines davon habe man durch eine Investition des Ortschaftsrates vor zwei Jahren kaufen können. Von April bis Oktober habe man täglich gegossen. Täglich habe man sechs- bis zehntausend Liter Wasser an die Bäume gebracht. Es sei der vierte Trockensommer in Folge gewesen. Dementsprechend sei es nun notwendig, dass man den ganzen Sommer durchgieße. Mittels des neuen Gießarms könnten die Bäume vom Fahrzeug aus angegossen werden. Der Fahrer müsse nicht mehr aussteigen. Dies sei wesentlich rationeller und schneller. Früher habe man grüne Gießsäcke eingebaut, die optisch nicht ansprechend und oftmals verstopft waren. Nun habe man Gießbringe eingebaut. Sie könnten viel Wasser aufnehmen. Das habe sich sehr viel besser bewährt. Man habe nur zwei Verluste zu verzeichnen. Zwei Bäume seien vertrocknet. Vor der Feuerwehr am Weiherhof sei eine Linde abgestorben. Man wisse nicht, warum. Möglicherweise habe der Baum eine Krankheit gehabt. Auf dem Turmberg sei ein Baum an einem hitze- und windreichen Standort trocken geworden, obwohl man ihn gegossen habe. Er treibe nun wieder aus und man hoffe, dass man ihn noch retten könne. Sonst habe man es ganz gut geschafft, das Grün zu erhalten.

Dieses Jahr würden, wenn Bäume absterben, an rund 45 Standorten neue Bäume gepflanzt werden. Zusätzlich wolle er nochmal darauf hinweisen, dass es eine Baumpatenschaft in Karlsruhe und es in Durlach mittlerweile 15 Baumpaten gebe. Man könne hier einen Antrag stellen und das Gießen übernehmen sowie die Baumscheibe mit Stauden bepflanzen. Hier sei man ganz dankbar, dass die Leute sich darum kümmerten. Die meisten riefen nur an, wenn ein Baum trocken sei, woraufhin man vorbeikomme. Viele seien auch bereit, selbst zu pflegen.

Dieses Jahr habe man wieder in Durlach und Aue viele Spielplätze saniert. Mit einer Gesamtinvestitionssumme von über 260.000 € seien neue Spielplätze gebaut worden. An dieser Stelle wolle er der Planungsgruppe des Gartenbauamtes Karlsruhe danken. In Aue sei die lang ersehnte Calisthenics-Sportanlage verwirklicht worden und werde mittlerweile von allen Altersstufen gut genutzt. In der Schlesierstraße sei der in die Jahre gekommene große Quartiersspielplatz komplett abgerissen, neu überplant und aufgebaut worden. Mit den Klettertürmen und Brücken sei dies ein sehr gutes Angebot für die zahlreichen Kinder, die dort spielten. Da die Firmen zurzeit ausgebucht seien, habe die eigene Mannschaft viel neu renoviert und saniert. In der Kita Villa habe man eine neue Schaukel aufgebaut. Hier sehe man, dass es ein riesen Aufwand sei, Löcher zu graben und Armierungen zu stellen, damit die Sicherheitsvorschriften eingehalten würden. Im Schülerhort Weiherhof sei das alte Baugerüst kaputt, durchgefault. Das habe man erneuert. Es werde nun täglich viel gut genutzt. Ebenso seien Ausstattungsgegenstände in Spielplätzen kaputt, wie zum

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 3

Beispiel die Zaunanlage in der Rappenstraße. Sie sei arg verbeult, scharfkantig und gefährlich gewesen. Diese habe man abgerissen und erneuert. Hier stehe nun ein sehr stabiler neuer Zaun mit einer Toranlage, dass man auch mit größeren Maschinen zur Baumpflege reinfahren könne. Es gebe ein Pendeltor, dass die Kinder leicht öffnen könnten, verhindere, dass jeder Hund reinlaufe und automatisch zu falle. Im Spielplatz Kärntnerstraße, Ecke Ostmark seien ebenfalls alte Spielgeräte faul gewesen. Man habe hier ein neues Spielgerät, eine Kletterpyramide sowie neue Wipptiere eingebaut. Gerade dieser Spielplatz sei sehr beliebt. Es sei toll zu sehen, dass er so gut angenommen werde. Es sei in der Nähe ein neuer Kinderhort eröffnet worden.

Im Kindergarten Ellmendinger Straße habe man eine neue Schaukel aufgebaut, da werde nun der Fallschutz eingebracht. Zusätzlich habe man durch eine Privatspende von 5000 € von einem Herrn einen großen Sonnenschirm einbauen können.

Das Markgrafengymnasium habe viele Projektstage zum Thema Nachhaltigkeit gehabt. Hier habe man Holzmaterial vom Schülerhort wiederverwendet. Man habe die Latten einer Holzterrasse genommen, zersägt und mit den Schülern Hochbeete gebaut. Im Sommer habe man es bepflanzt. Als Lohn für die Mühe, hätten die Schüler Tomaten, Paprika und Kräuter ernten können. Die Hochbeete seien im Sommer gegossen worden und sollen stehen bleiben. Dies habe wunderbar geklappt. Solche Hochbeete baue man spontan, öfter für Kindergärten und sowie Schülerhorte. Altes Holz, das sonst weggeworfen werde, könne dafür verwendet werden.

Der Hof der Turmbergschule sei sehr zugewachsen gewesen. Große Bäume hätten alles beschattet. Daher habe man dort aufgeräumt. Auch hier hätten die Schüler gemeinsam mit einer Lehrerin fleißig gewerkelt und als Lohn Tomaten und Erdbeeren ernten können. Hinten habe man noch eine Hütte gebaut. Es sei eine tolle Sache, dass man einen sonst toten Innenhof nun nutzen könne.

Die denkmalgeschützte Anlage Bergwaldanger sei eigentlich neu geplant worden und hätte auch neubebaut werden sollen. Es habe aber gewisse Richtlinien gegeben. Man habe dies nun wieder endgültig neu bepflanzt. Die Säulen seien komplett saniert worden. Man habe sie bis zum Armierungsstahl aufgemeißelt und einzelne Hölzer erneuert. Nun habe man wieder einen neuen tollen Sitzplatz, der auch besser genutzt werden könne.

Zusätzlich habe man jetzt im Weiherhofareal eine Sportbox aufgestellt. Hierbei handele es sich um eine Spende. Stadtweit würden davon immer mehr aufgebaut. Über eine App könne man sich anmelden und die Tür öffnen. Dafür bekomme man viele tolle Spielgeräte und könne diese vor Ort nutzen. Man habe diese nun seit zwei Wochen in Betrieb. Er hoffe, das Material verbleibe in den Schubladen. Man werde sehen, wie ehrlich die Sportler seien.

Der Nibelungenbrunnen habe komplett abgebaut, das Fundament sowie die Leitungen erneuert und sandgestrahlt werden. Die langfristige Restaurierung habe sich gelohnt, er konnte pünktlich zum Lesesommer wiedereröffnet werden. Die Leute seien begeistert.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 4

Das Weinbrenner Brunnenhaus an der Badnerstraße sei aus dem Dornröschenschlaf erweckt worden. Man habe viel Dreck und Sträucher entfernt, eine Drainage sowie Kies gelegt. Im Moment seien die Maler am Werk. Herr Dueck habe die Maler und Restauratoren rangelassen. Sobald die Maler weg seien, werde man die Außenanlagen gestalten. Man werde an den Bäumen vorbei einen Zugangsweg pflastern, damit man nicht von der Badnerstraße sondern von der anderen Seite einen Zugang habe. Man wolle diesen Platz neugestalten. Die Rundung des Torbogens nehme man auf und spiegele ihn nach unten, damit man einen schönen großen runden Platz habe. Man wolle den Brunnen besser hervorheben, damit er auch gesehen werde. Es habe den Vorschlag gegeben den kleinen Springbrunnen, der bei der VBK-Station stehe, beim Umbau der Bahn umzusetzen und hierher zu bringen. Der kleine Springbrunnen würde zum großen Brunnenhaus passen. Man werde das im Einzelnen noch einmal vorstellen.

50 Liter pro Sekunde sprudelten aus den Brunnen. Auf Tage und Wochen gerechnet seien dies horrende Wassermengen des sehr sauberen Grundwassers. Deswegen habe man die Idee gehabt, das anzupapfen, um im Sommer Bäume und Pflanzen besser gießen zu können. Aktuell fließe das Wasser zum großen Teil in die Kanalisation. Dies sei eine Schande. Auf Wunsch einiger Fraktionen im Ortschaftsrat wolle er zur Erweiterung und Erneuerung der kommunikativen Sitzmöbel eine kleine Auswahl vorstellen. Hier gebe es eine Wahnsinnsauswahl. Man müsse das aus Zeitgründen in einer gesonderten Sitzung des Bauausschusses diskutieren. Hier brauche man etwas länger Zeit. Diese Rundbank sei vor drei Jahren eingebaut worden und werde nicht nur zu Marktzeiten sehr gut angenommen. Da man nach außen hinsitze, sei dies aber nicht sehr kommunikativ. Daher habe man die Idee, dass man dort, wo kein Baum stehe, Rundbänke aufbaue, da man hier nach innen gewandt im Kreis sitzen könne. Optisch seien sie sehr schlicht und im örtlichen Bereich auch ohne Lehne sehr sinnvoll. Hier nun die Bank, die man schon am Turmberg, im Schlossgarten und an der Friedrich-Realschule eingebaut habe. Diese ständen dort schon seit sieben Jahren und hätten sich sehr bewährt. Sie seien schlicht in der Optik und sehr robust. Sie hielten deutlich länger als die bisherigen Parkbänke. Das zertifizierte Hartholz müsse ab und zu, geschliffen und angestrichen werden. Es gebe die Möglichkeit, davon noch mehrere aufzustellen. Dann gebe es im Karlsruher Stadtmobiliar neue Kunststoffbänke, „Miro Mondo“. Hier handele es sich um hochdrucklaminierte Platten, die sich als sehr schlagfest, druckfest, hitzefest und abwaschbar erwiesen hätten. Da es sich um Kunststoff handele, gebe es keine Holzsplitter, es trockne nicht aus, es werde nicht spröde. Das gebe es in sehr vielen verschiedenen Farben, z.B. in blau oder grau. Dies werde seit einiger Zeit im Stadtgebiet, unter anderem in der Schlesierstraße eingebaut und sei eine Möglichkeit die man diskutieren könne. Es sei immer kommunikativ, wenn ein Tisch dabeistehe und man sich gegenüber sitze. Man müsse sich überlegen, ob man das möchte, dass dort gevespert wird. Er finde, dass man an geeigneter Stelle, vielleicht auch an der Karlsburg Leute anziehen könne. Aus den sieben Buchstaben Durlach könne man Sitzbuchstaben durch den Ort verteilen oder an einem Ort aufstellen. Es sei aber handwerklich im Einzelnen herzustellen und daher mit um die 5000 € pro Buchstaben nicht sehr günstig. Vielleicht könne man sie nacheinander einzeln anschaffen oder wenn

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,**17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt****Blatt 5**

Aue das möchte, mit nur drei Buchstaben, wäre das günstiger. Man denke auch an die ältere Generation. Hier gebe es etwas höheres Sitzmobiliar mit einer Sitzhöhe von 55 cm statt 54 cm. Das heiße sie müssten nicht mehr so tief herunter und könnten leichter wieder aufstehen. Es gebe zwei zusätzliche Griffe, die das Auf- und Niedersitzen einfacher machten. Diese könne man auch an geeigneter Stelle im Stadtgebiet aufstellen. Hier nun eine neue Idee, eine verwinkelte Sitzgelegenheit. Dies stehe nicht so steif da, sondern etwas lockerer. Das gebe es in verschiedenen Farben, aber auch neutral. Sie seien auch gegen das Wegtragen miteinander verbunden, dass sie nicht verrutschen. Dies sei eine witzige Idee und fördere sicher auch die Kommunikation, wenn man da so locker darauf sitze. Erstmal müsse man feststellen, wo im Stadtgebiet man Bänke wolle und wie viel Platz man dort habe. Abschließend übermittelt er einen Gruß seiner Mitarbeiter und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich für den Bericht. Er wolle wissen, ob Herr Wintermeyer bezüglich der Sitzbänke Unterstützung des Ortschaftsrates benötige.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, es habe seitens einiger Ortschaftsratsfraktionen eine Anfrage gegeben. Die jetzige Möblierung im Stadtgebiet sei etwas heruntergekommen, veraltet inklusive der Pflanzkübel und der Papierkörbe. Man sollte sich Gedanken machen, ob man das erneuern wolle. Die erste Phase sei es, gemeinsam mit Ortschaftsrat und Stadtplanungsamt zu überlegen, wo man etwas habe, wo man Platz habe und wo noch etwas erwünscht sei. Dann müsse man gucken, was man dahinstellen könne. Natürlich brauche er den Ortschaftsrat auch bei der Frage der Finanzierung. Dieser könne das Geld vielleicht im Haushalt zurückstellen.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich. Sie finde es toll, dass das Brunnenhaus neu gemacht werde und auch die Spielplatzgestaltung sei ganz Klasse. Sie wolle wissen, ob sie es richtig verstanden habe, dass 45 neue Bäume im Bereich Durlach gepflanzt würden.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, dies sei Ersatz für Bäume, die gefällt worden seien. Diese würden in den nächsten Wochen ausgebaggert und mit dem neuen Substrat gefüllt. Einige wenige Standorte werde man erweitern.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) freut es, dass es neue Standorte gebe. Man habe vor zwei oder drei Jahren einen Antrag eingereicht, neue Bäume zu pflanzen. Von Seiten des Stadtplanungsamtes habe es geheißen, dass es keinen einzigen Platz für einen Baum in Durlach gebe. Außerdem wolle sie wissen, ob interne Kreisläufe zur Wiederverwendung des Brunnenwassers nicht zur Debatte stünden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 6

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, viel laufe in die Kanalisation, aber ein Großteil laufe auch in ein Bachsystem Richtung Rommelstraße hinten raus. Hier gebe es ein offenes Fließgewässer, wo Herr Dueck von der Gebäudewirtschaft noch ein Wassertretbecken installieren wolle. Er habe das schon einmal vorgestellt. Man wolle dieses fließende Gewässer weiter öffnen, um es besser nutzen zu können. Das andere Wasser wolle man zum Gießen der Pflanzen und Bäume nehmen.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte wissen, ob die Bänke auf den Antrag zurückgingen, den man vor gut zwei Jahren von Seiten ihrer Fraktion gestellt habe. Sie finde es gut, dass Herr Wintermeyer noch einmal auf die Bänke eingegangen sei. Nur sei das Kommunikativere und Offenere die Idee gewesen, wie z. B. das schlichte runde Teil oder die verwinkelten Sitzbänke. Sie gehe davon aus, hier werde man nochmal separat informiert und diskutieren.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, hier gebe es viele neue Modelle. Das müsse man sammeln und durchdiskutieren.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, soweit sie sich erinnere, habe man dafür IP-Mittel zurückgestellt. Geld müsste eigentlich noch vorhanden sein.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich, er freue sich über die neu vorgestellten Themen. Er sei immer noch glücklich über das andere Mähverhalten und was das alles mit sich bringe. Er finde das Recycling des Materials super, was unter anderem eine Verminderung des Verkehrs mitbringe. Bezüglich der Baumpatenschaften habe er die Kritik gehört, dass relevante Mengen von Wasser vom Gartenbauamt an die Bäume gebracht würden, während der Bürger, der eine Baumpatenschaft übernehme, zwei bis drei Gießkannen übernehme. Er wolle wissen, wie viele Liter ein Jungbaum brauche und ob hier eine Baumpatenschaft Sinn mache.

Es sei überraschend, wie viele Spielplätze neu- und umgestaltet worden seien. In der Waldshuter Straße sei vor langer Zeit ein Spielplatz errichtet worden. Damals habe es eine Bedarfsabfrage im Quartier gegeben, wie viele Kinder in welchem Alter dort lebten. Man habe die Spielgeräte am zu erwartenden Kinderaufkommen orientiert. Er wolle wissen, ob man das heute noch so mache.

Er sei vor kurzem auf dem Gelände des Gartenbauamtes an der Badnerstraße gewesen. Dort seien ihm die vielen Gebäude und die großen Dachflächen aufgefallen. Da man immer wieder darüber rede, wo in der Ortschaft es noch öffentliche, für Photovoltaik geeignete Dachflächen gebe, wolle er wissen, ob die vielen Dachflächen im Gartenbauamt dafür geeignet seien und ob Herr Wintermeyer diesbezüglich schon einmal bei der Stadt vorstellig geworden sei.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,**17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt****Blatt 7**

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, dass es wichtig sei, beim Gießen große Mengen heranzubringen, lieber einmal ganz viel, als öfter ganz wenig. Pro Gießgang solle das Fahrzeug 100 Liter anbringen. Es gebe sogar Gießfahrzeuge mit Mengenzählern, darüber verfüge man allerdings noch nicht. Die Baumpaten müssten viele Gießkannen herantragen. Der ein oder andere nutze einen Gartenschlauch, den er mal eine Stunde reinhängen könne. Es gehe auch darum, dass beobachtet werde und im Bedarfsfall angerufen und um Gießen gebeten werde. Viele Bürger pflanzten auch Stauden unter den Bäumen, dann sei dort kein Einheitsrasen oder Kiesfläche.

Im Töpferweg habe man ein Spielgerät abgerissen. Dann habe es geheißen, dass Gartenbauamt habe keine Kapazitäten zum Planen. Er habe dann nochmal nachgefragt und habe sich nun vor Ort getroffen. Der Planer habe nun eine Abfrage zur Altersstruktur gemacht. Es gebe dort um die 40 Jugendlichen im Alter von 6 bis 18. Es gebe Bedarf. Spielgerät sei auch noch vorhanden. Es gebe für die kleinen einen Sandspielplatz der gut ankomme und nebendran auch für Jugendliche etwas zum Rutschen. Er habe nun nachgemessen, wie nah die nächsten Spielplätze seien, das Freibad sei nur 800 Meter weit weg, oder auch zum Pestalozzi Platz seien es 800 Meter. Mit dem Fahrrad seien diese zu erreichen. Von daher habe man gesagt, dass der Platz, an dem das abgerissen worden sei, nicht geeignet sei, etwas für Jugendliche hinzubauen, da man hier eine wahnsinnig große Fläche brauche. Man habe im Rahmen des Ortstermins abgesprochen, dass man dort einen Bouleplatz mache. Man denke auch an die älteren Leute. Es gebe aber auch junge Menschen, die Boule spielten. Es werde dazu noch eine schöne Bank geben und dann könne man sich dort treffen und spielen. Ein Sandplatz liege auch in der Zone, allerdings direkt im Straßenverkehr. Hier sei es nicht zulässig, einen Sandkasten hinzubauen. Jetzt sei es eine Sandfläche, eine Toilette für Hund und Katze. Das Gartenbauamt habe vorgeschlagen, dass die Ausspielungsgruppe dort auch ein Hochbeet errichte und dass man dort in der Gemeinschaft der Anwohner ein Projekt mache und gemeinsam etwas pflanze. Es sei eine gute Idee, hier ein Pilotprojekt zu initiieren.

Man habe einige neue Gebäuden, flache Hallendächer, wo man sehr gut Photovoltaik installieren könne, hier müsse er aber an seinen Kollegen Herrn Dueck von der Abteilung Gebäudewirtschaft weitergeben, vielleicht könne er gleich noch etwas dazu sagen. Er müsse messen lassen, ob das Dach tragfähig und geeignet sei. Man sei sehr offen für solche Dinge und wolle in Zukunft E-Autos fahren. Daher brauche man Strom und es wäre toll, ihn direkt dort produzieren zu können. Das alte Sozialgebäude sei sehr alt und halte das nicht mehr aus, aber alle Flachdächer mit den Hallen seien sehr gut geeignet.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) fragt Herrn Dueck, ob er etwas dazu sagen könne.

Herr Dueck (StaDu) führt aus, man habe vor geraumer Zeit die Idee gehabt und sei auf das Amt HGW zugekommen. Man habe den Antrag gestellt, dass die Dächer überprüft würden, um eine PV-Anlage zu installieren. Das werde zurzeit durch einen Statiker

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,**17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt****Blatt 8**

gemacht und dann werde man sehen, ob man der Abteilung Gartenbauamt Strom zur Verfügung stellen könne, für die zukünftige Ladung von Geräten und Fahrzeugen.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht und die Arbeit. Es sei toll, was geleistet werde. Der Schlosspark werde gepflegt und dort würden neue Beete angelegt. Dies gelte auch für andere Plätze in Durlach. Er habe erfahren, Karlsruhe besitze doppelt so viele Spielplätze wie München. Das habe ihn überrascht und sei ihm nicht bewusst gewesen. Dass man in Durlach so tolle Plätze habe, sei eine tolle Sache. Es sei auch toll, was am Brunnenhaus gemacht werde. Man solle daran denken, dass das Wasser nicht einfach so verschwinde und dass man im Hinblick auf das Stadtklima der nächsten Jahre überall Wasser in Form von Becken, Brunnen oder was auch immer brauchen könne. Wenn man dort schon das Wasser habe, wolle er wissen, ob man es nutzen könne, um das Stadtklima zu verbessern. Dies seien Fragen, die man sich vermehrt stellen müsse. Wasser spiele beim Klimawandel eine ganz entscheidende Rolle.

Es gebe eine Verordnung, die Steingärten betreffe. Da wisse er von Städten, die da hinterher sind und mit Marketingaktionen, Flyern versuchen, die Leute zu überzeugen, aus einem tristen Steingarten, einen schönen Garten, wo es grünt und blüht zu machen. Er wolle wissen, ob es Initiativen gebe oder man Initiativen angehen könne. Es gebe auch in Durlach Häuser und Steingärten, wo man überlegen könne. Es wäre auch für den Hausbesitzer schöner, wenn dort ein anderer Garten angelegt werden könne.

Er wolle noch ein Lob und eine Frage anbringen. Man habe vor Jahren um einen Basketballkorb am Weiherhof gekämpft. Inzwischen seien zwei Tore aufgestellt worden und dieser Kickplatz werde gut genutzt. Nur entstehe hier auch Lärm. Es werde gekickt und der Ball knalle gegen die Tore. Viele Jugendliche dürften dort Gott sei Dank laut sein, spielen, sich zu rufen dürfen. Er wolle nun wissen, wo der Unterschied zu einem Basketballkorb liege. Der Basketballkorb hätte auch noch eine andere Altersgruppe angesprochen. Grundsätzlich sei es toll, dass man da kicken könne. Man werde da dranbleiben. Vielleicht bekomme man doch noch einen Basketballkorb.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, dass Basketball ein lautes Spiel sei. Das Prellen und auf den Korb schließen, sei den Anwohnern auf Dauer nicht zumutbar. Alle anderen Ballspiele seien erlaubt und zuträglich. Auch Kinderlärm zähle nicht als Lärm und sei hinzunehmen. Es sei schön, dass es das gebe. Von daher sei alles andere zugelassen. Es gebe Lärmgutachten, die sagen, dass man Basketball nicht überall installieren dürfe. Man sei froh, dass man nun diese Lösung habe. Die Suche nach dem Korb gehe weiter. Man habe viele Schulhöfe mit einem Basketballkorb. Dort sei es erlaubt. Man müsse etwas weiter mit dem Fahrrad fahren.

Steingärten seien in Baden-Württemberg laut Landes-Verordnung untersagt. Man dürfe sie nicht mehr anlegen. Keiner könne kontrollieren, dass alles wieder zurückgebaut und neu begrünt werde. Dies wäre zu viel Arbeit. In Karlsruhe gebe es schon einen Prospekt

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 9

und Flyer. Es gebe Initiativen und werbewirksame Informationen, um dem Trend Steingärten entgegenzuwirken.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für die Arbeit Herrn Wintermeyers und der Mitarbeiter des Gartenbauamtes. Jedes Jahr erweitere sich das Spektrum des Gartenbauamtes. Das werde auch gut von den Bürgern angenommen.

Man habe einen Antrag über die IP-Mittel zu den Rundbänken auf dem Saumarkt gestellt und vor zwei Jahren einen Antrag für weitere Sitzbänke oder einen langen Baumstamm zum Sitzen am Skaterplatz in Aue gestellt. Er wolle wissen, ob das in Herrn Wintermeyers Amt falle, oder ob die Anträge irgendwo verschollen seien.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, der Platz Saumarkt gehöre in die Verwaltung des Tiefbauamtes. Er wolle das aber nicht abschieben. Daher nehme er es neu auf und kümmere sich darum. Es habe Bedenken gegeben, dass dort bei Veranstaltungen wenig Platz sei, es viel Fahrzeugverkehr, auch zum Rathaus hin, gebe und die Bänke kaputtgefahren werden könnten. Man müsste nochmal ausmessen und gucken. Grundsätzlich könne man ähnliche Parkbänke, wie vorne auf dem Marktplatz installieren.

Er wolle wissen, wo der Skaterplatz liege.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) erklärt, dass am Skaterplatz Aue an der Fiduciastraße noch eine halb kaputte Parkbank stehe. Es sei zwar inzwischen gemäht worden, dort sei im Sommer aber sehr viel Betrieb und eine Bank sei sehr unzureichend. Es müsse keine Bank sein, ein Baumstamm zum Sitzen, würde reichen.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, man habe im Lager noch eine Lümmelbank. Dies seien hochgeständerte Holzbalken, auf denen man sitze und die Füße drauf stelle. Zusätzlich habe man an der Drachenwiese noch zwei Bänke, eine Schwätzbank, dass man auch älteren Leuten die Möglichkeiten gebe, zu sitzen und miteinander zu reden. Man nehme es nochmal auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für das engagierte Team und die Präsentation. Aus dem Ortschaftsrat und aus seiner Fraktion kämen immer viel Anregungen. Da wolle er sich nochmal ausdrücklich bedanken. Wo man was machen könne, werde auch etwas gemacht. Es zeige auch, dass es sich für eine Verwaltung lohne in ein engagiertes Team zu investieren. Dann sei man nicht abhängig von externen Handwerkern. Es mache nicht Sinn alles outzusourcen. Manche Dinge seien fast schon hoheitlich, wenn es darum gehe, die Bürger von Durlach von jung bis alt zu versorgen. Den Basketballkorb hätten die Kollegen von der SPD ja maßgeblich vorangetrieben. Hier müsse man nochmal gucken, dass man da noch ein bisschen etwas für die Jugend finde. Diese hingen immer an derselben Ecke im Schlossgarten rum. Es sei gut, wenn sie etwas zu tun hätten, dann hätten

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt**

sie nicht immer so viel Quatsch im Kopf. Ein guter Ansatz sei die Sportbox. Es würde ihn freuen, wenn diese gut angenommen werde und heile bleibe und von möglichst vielen Generationen genutzt werden könne. In der Präsentation sei eine Schaukel neben der KITA Villa gezeigt worden. Er wolle wissen, ob diese im städtischen Bestand sei.

Herr Wintermeyer (StaDu) bejaht.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) ergänzt, der Träger der Kita Villa sei die AWO. Er wolle wissen, ob es hier eine kollegiale Amtshilfe gebe oder das Gerät der Stadt gehöre.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, es sei untervermietet an die AWO. Die Unterhaltungspflicht liege aber bei der Stadt, bei seiner Abteilung. Man müsse auch auf die Sicherheit gucken.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) ergänzt, er halte das für eine sinnvolle Kooperation.

OR Yesil (FW-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht und die Arbeit. In Lohn-Lissen seien einige Bäume gefällt worden. Sie wolle wissen, ob diese ersetzt würden.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, es gebe die Priorität, dort wo Bäume gefällt würden, auch wieder neue zu errichten. Es sei denn, es gebe Strom-, Gasleitungen oder etwas anderes im Untergrund. Dies sei früher überpflanzt worden, würde aber dauerhaft nicht funktionieren. Grundsätzlich wolle man wieder überall Bäume pflanzen.

OR Yesil (FW-OR-Fraktion) fügt hinzu, vor ungefähr zwei Jahren habe ihre Fraktion Outdoorfitnessgeräte beantragt. Dies sei auch von den IP-Mitteln freigestellt worden. Es wäre auch eine gute Möglichkeit von den Geräten, ein bis zwei zu den Calisthenics-Geräten dazuzustellen. Es werde gut angenommen und sie wisse, dass die Fitnessgeräte ebenfalls gut angenommen würden. Sie wolle wissen, wie Herr Wintermeyer des sehe und ob er dazu Infos habe.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, das sei ganz neu erstellt worden. Er wisse nicht, ob das noch erweitert werden solle. Für die Slack-Line-Anlage habe man zwei Pfosten aufgestellt. Hier könne man ein Seil aufspannen, worauf man balancieren könne.

OR Yesil (FW-OR-Fraktion) fragt, ob es auch etwas in Aue gebe. Es wäre schön, Aue miteinzubeziehen und es so zu verteilen, dass eine Art Parcours für Alt und Jung entstehe.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, man werde das miteinplanen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht der Abteilung Gartenbauamt

Blatt 11

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest. Man habe gesehen, Herrn Wintermeyers Aufgabengebiet sei sehr vielfältig und das Gebiet sei sehr groß. Er wolle wissen, wie seine Personalsituation aussehe, ob alle Stellen besetzt seien und er freiwerdende Stellen besetzen könne.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, es sehe gut aus. Im Moment seien alle zur Verfügung stehenden Stellen besetzt. Man habe alle Stellen zusammenaddiert und habe dadurch eine zusätzliche Saisonkraft eingestellt, der im Sommer Spielplätze sauber mache. Von daher sei jede zur Verfügung stehende Stelle und Stunde besetzt. Natürlich habe man durch die Organisationsuntersuchung feststellen lassen, dass mindestens zehn Mitarbeiter fehlten, aufgrund der Fläche. Es sei aufgrund der Sparmaßnahmen nicht möglich, neue Stellen zu besetzen. Was man zur Verfügung habe, habe man besetzt.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich und würdigt die Leistung der Abteilung Gartenbauamt.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Verkauf des bebauten städtischen Grundstückes Nr. 45245/1 mit 2.121 m² Pfinztalstraße 90 (P90), Gebäude- und Freifläche sowie Nr. 45245/38 mit 559 m² Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Nr. 45245/40 mit 14 m² Zur Gießerei, Gebäude- und Freifläche sowie 76/1.000 MEA an Grundstück Nr. 45245/11 mit 3.889 m² Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Gemarkung Durlach

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 3, Verkauf des bebauten städtischen Grundstückes Nr. 45245/1 mit 2.121 m² Pfinztalstraße 90 (P90), Gebäude- und Freifläche sowie Nr. 45245/38 mit 559 m² Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Nr. 45245/40 mit 14 m² Zur Gießerei, Gebäude- und Freifläche sowie 76/1.000 MEA an Grundstück Nr. 45245/11 mit 3.889 m² Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Gemarkung Durlach**, auf.

Diese Beschlussvorlage sei die Folge einer im Juni im Ortschaftsrat abgelehnten Vorlage, die auch schon die Frage des Verkaufs von P90 behandelt habe. Im 22. Juni sei die Vorlage vom Ortschaftsrat im Rahmen seiner Vorberatung abgelehnt worden. Auf Basis dieser Ablehnung hätten im Juli weitere Vorberatungen im Hauptausschuss und im Planungsausschuss sowie am 13. Juli im Ältestenrat des Ortschaftsrates stattgefunden. Die damalige Beschlussvorlage und das Faktenblatt der Sparkasse seien daraufhin dahingehend konkretisiert worden, dass Fragen zur Zielsetzung und zum Nutzungskonzept der Sparkasse erläutert worden seien. Fragen zu baulichen Standards, Rückfragen zum Kaufpreis, zu Vertragsmodalitäten seien beantwortet worden. Dies liege nun in der neuen Beschlussvorlage vor. Dementsprechend seien eigentlich alle Fragen und Bedenken ausgetauscht und man könne in die Abstimmung gehen, ob man dem Gemeinderat das Gelände und das Gebäude zu verkaufen und damit auch das Liegenschaftsamt zu ermächtigen, den entsprechenden Verkaufsvertrag mit der Sparkasse auszuhandeln.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) merkt an, es habe sich gelohnt, dass man in die nächste Runde gegangen sei. Die Kommunikation mit dem Management der Sparkasse und mit dem Wirtschaftsdezernat der Stadt Karlsruhe sei sehr intensiv auf verschiedenen Ebenen, im Ältestenrat und auch in den Arbeitskreisen gewesen. Man habe als FDP-Fraktion ein Störgefühl, wenn es um den Kaufpreis gehe. Nichtsdestotrotz verstehe man das Bestreben der Stadt, dieses Filetstück im kommunalen Verbund zu halten. Sicherlich hätte man auch aufgrund der knappen finanziellen Mittel, die die Stadt derzeit habe, darüber nachdenken können, es auf dem freien Markt veräußern zu können. Die Kaufpreisgestaltung mit Zu- und Abschlägen sei jetzt nachvollziehbar dargestellt worden. Man halte es für wichtig, dass es nun vorgehe, dass man an diesem Filetstück eine städtebauliche Entwicklung sehe. Das ganze Gebiet Ortseingang Durlach müsse vorgebracht, müsse saniert werden. Hierzu habe man nachher noch einen weiteren Tagesordnungspunkt. Man werde dem Verkauf P90 zustimmen.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) stellt fest, man habe sich im Laufe des Jahres sehr viel mit dem Thema auseinandergesetzt. Man habe es hier diskutiert, in den Ausschüssen und in den Fraktionssitzungen. Für seine Fraktion stehe fest, dass man mehrheit-

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Verkauf des bebauten städtischen Grundstückes Nr. 45245/1 mit 2.121 m² Pfinztalstraße 90 (P90), Gebäude- und Freifläche sowie Nr. 45245/38 mit 559 m² Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Nr. 45245/40 mit 14 m² Zur Gießerei, Gebäude- und Freifläche sowie 76/1.000 MEA an Grundstück Nr. 45245/11 mit 3.889 m² Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Gemarkung Durlach

Blatt 2

lich zustimmen werde. Man wolle aber sein Bedauern über den Eigentumsübergang äußern. Man habe sich diesen Grund und Boden weiterhin bei der Stadt gewünscht. Man erkenne aber auch an, dass die Menschen, für die Stadt verhandelt hätten, das Commitment dies als Altfall zu behandeln, dies sei durch die Erläuterungen im weiteren Prozess klar geworden. Man wolle unverändert ausdrücken, dass man das Vertrauen in die Sparkasse habe, dieses Areal zu entwickeln. Es werde auch einen Touch Gemeinnützigkeit geben. Das habe man gefordert und bekommen. Man sehe aber auch, dass manche der Aussagen und Zusagen unverändert weich geblieben seien. Man hätte sich da etwas mehr Commitment gewünscht, könne aber auch die Bauherren verstehen, dass sicherlich jetzt noch nicht alles feststehe. Man gehe davon aus, dass man den Prozess, die nächsten Jahre über eng begleiten werde. Darauf freue man sich und wünsche der Sparkasse, sofern der Gemeinderat zustimmen werde, viel Erfolg mit dem Projekt.

OR Anna Frey (DIE LINKE) bedankt sich. Sie wolle den Prozess bis hier loben. Die Sparkasse habe sich hier auch wirklich den Fragen gestellt, transparent gemacht, wie jetzt die weiteren Pläne seien. Zum jetzigen Zeitpunkt lägen wesentlich mehr und wesentlich konkretere Informationen vor, als bei der ersten Vorlage. Trotzdem werde sie dabei bleiben, keine Empfehlung zum Verkauf auszusprechen, aus dem pragmatischen Grund, dass grundsätzlich städtische Grundstücke in städtische Hand gehörten. Sie sehe es hier nicht erforderlich, dass man sich an diesen Altfall gebunden fühle. Sie könne es verstehen, dass die Stadt diese Entscheidung und Kategorisierung in dieser Form vornehme, aber eine Empfehlung gebe es von ihrer Seite hier nicht.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) erklärt, seine Fraktion werde dieser Vorlage wie auch schon im Juni zustimmen.

OR Yesil (FW-OR-Fraktion) erklärt, ihre Fraktion werde auch zustimmen, auch wenn man Bedenken bei dem Preis habe.

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weitere Wortmeldung fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Verkauf des bebauten städtischen Grundstückes Nr. 45245/1 mit 2.121 m²
Pfinztalstraße 90 (P90), Gebäude- und Freifläche sowie Nr. 45245/38 mit 559 m²
Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Nr. 45245/40 mit 14 m² Zur Gießerei, Gebäude-
und Freifläche sowie 76/1.000 MEA an Grundstück Nr. 45245/11 mit 3.889 m²
Zur Gießerei, Verkehrsfläche, Gemarkung Durlach

Blatt 3

Ja: 13

Nein: 1

Enthaltungen: 2

Mehrheitlich zugestimmt.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Weiteres Vorgehen Sanierungsgebiete unter Berücksichtigung der Ressourcen

hier: Antrag für das Sanierungsgebiet „Stadteingang Durlach“

Blatt 1

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 4, Weiteres Vorgehen Sanierungsgebiete unter Berücksichtigung der Ressourcen**, auf. Herr Dr. Noé habe sich in dem Punkt befangen erklärt und auch freundlicherweise schon seinen Platz verlassen.

Dieser Tagesordnungspunkt sei schon nahezu unverändert in der Ortschaftsratsitzung im September behandelt worden. Nach Vorberatung im Ortschaftsrat habe der Gemeinderat im Jahr 2021 die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes als Satzung nach Aufnahme in ein städtebauliches Erneuerungsprogramm für das Jahr 2023 beschlossen.

Entgegen der damaligen Beschlussfassung werde nunmehr vorgeschlagen, den Antrag für das Sanierungsgebiet „Stadteingang Durlach“ für zwei Jahre zurückzustellen. Diesen Vorschlag habe der Ortschaftsrat bei einer Enthaltung in seiner letzten Sitzung geschlossen abgelehnt. Die Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe sehe bei einer Ablehnung mit mindestens zwei Dritteln der Stimmen vor, dass der Ortschaftsrat erneut zur Stellungnahme aufgefordert werde, sollte der Gemeinderat vom Votum des Ortschaftsrates abweichen wollen. Der Gemeinderat habe sich allerdings mit der Angelegenheit noch nicht befassen können, da der Tagesordnungspunkt bei der letzten Gemeinderatsitzung abgesetzt worden sei. Umso mehr verwundert es, dass der Ortschaft nunmehr die Vorlage in nahezu unveränderter Form erneut zur Stellungnahme vorgelegt bekomme und der Gemeinderat erst im Anschluss eine Entscheidung treffen werde. Wenngleich man, wie im Ältestenrat besprochen worden sei, jetzt in eine Beratung eintrete, möchte man diesen Verfahrensablauf rügen und die Verwaltung auffordern, aus juristischer Sicht eine eindeutige Klärung herbeiführen zu lassen, dass diese Vorgehensweise nicht der Intention des § 15 der Hauptsatzung entspreche. Ebenso kritisiere man, dass die Ortsvorsteherin das ihr in der Gemeindeordnung verbrieftete Recht an der Sitzung des Gemeinderates mit beratender Stimme teilzunehmen, nicht wahrnehmen können, bevor der Ortschaftsrat heute den Tagesordnungspunkt erneut zur Behandlung vorgelegt bekomme.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) merkt an, die Beschlussvorlage sei im September in diesem Gremium diskutiert worden. Sie sei von den Grünen einstimmig abgelehnt worden. Grund sei, die Priorisierung vor den anderen neuen Sanierungsgebieten sei nicht erklärt worden. Es sei nicht klar, warum das Gewerbegebiet Grünwinkel oder Innenstadt Ost ein größeres städtisches Augenmerk verdienen als das Stadteingangsbereich in Durlach. Dann sei es abgelehnt worden, ohne dass weiter darüber diskutiert worden sei. Die Hintergründe, die Kriterienkataloge für diese Priorisierung seien nicht öffentlich dargelegt worden, man sei nicht informiert worden und habe keine Chance bekom-

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Weiteres Vorgehen Sanierungsgebiete unter Berücksichtigung der Ressourcen

hier: Antrag für das Sanierungsgebiet „Stadteingang Durlach“

Blatt 2

men. Wie solle man jetzt, da man exakt dieselbe Beschlussvorlage noch einmal vorgelegt bekomme anders abstimmen als noch vor einem Monat. Im Grunde sei die ganze Angelegenheit reine Zeitverschwendung.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) führt aus, dass in der Gemeindeordnung stehe, dass man den gleichen Punkt erst nach einem halben Jahr wieder auf die Tagesordnung setzen könne. Man habe erst vor einem Monat diesen Punkt abgehandelt. Er beantrage, diesen Punkt abzusetzen, da er heute nicht diskutiert werden könne und in einem halben Jahr vielleicht darüber erneut oder auch nicht zu sprechen.

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt fest, dass OR Malisius den Antrag zur Geschäftsordnung stelle. Ein Antrag zur Geschäftsordnung könne allerdings einen Antrag der Verwaltung nicht von der Tagesordnung nehmen. Deswegen sei man auch zu dem Ergebnis gekommen, heute beschließen und ein neues Votum abgeben zu möchten.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) antwortet, es sei juristisch nicht haltbar. Wenn es heiße, ein Tagesordnungspunkt könne erst nach einem halben Jahr wieder auf der Tagesordnung stehen, verstehe er nicht, warum er heute wieder auf der Tagesordnung stehe. Man habe doch Juristen in der Stadt.

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) erklärt, er verfare heute nach den Paragraphen und der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe. Man habe die juristische Prüfung angemahnt, dass solche Vorgänge wie sie jetzt passiert seien. Er teile OR Malisius Empörung und er glaube die meisten im Gremium teilten sie. Man habe die juristische Prüfung noch abzuwarten. Im Moment verfare er nach der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe und da sei das Vertagen oder Absetzen eines Antrages der Verwaltung auf Grund eines Antrages zur Geschäftsordnung nicht möglich. Man vertue und verwehre sich ein klares Votum, eine Stellungnahme abzugeben. Im Grundsatz sei er völlig bei OR Malisius.

OR Anna Frey (DIE LINKE) merkt an, man solle jetzt aufgrund der aktuellen Personalausstattung und der Haushaltslage neu abstimmen. Sie sehe aber nicht, was sich an der Personalausstattung und an der Haushaltslage verändert habe. Man habe immer noch die gleiche Personalausstattung und Haushaltslage, wie während der ersten Vorlage zu dies-

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Weiteres Vorgehen Sanierungsgebiete unter Berücksichtigung der Ressourcen

hier: Antrag für das Sanierungsgebiet „Stadteingang Durlach“

Blatt 3

em Punkt und es habe keine Veränderung gegeben, seitdem das Sanierungsgebiet beschlossen worden sei. Von daher gebe es keine neue Sachlage und deswegen auch keinen Grund vom ursprünglichen Votum abzuweichen. Sie hätte gerne, bevor der Vorsitzende OR Malisius geantwortet habe, vorschlagen wollen, dass man heute darüber nicht abstimmen wolle. An der Stelle bleibe ihr nichts anderes übrig bei ihrem Votum zu bleiben und das auch weiterhin abzulehnen.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) merkt an, dass es schon traurig sei, dass man dieses Papier nach einem Monat so auf den Tisch bekomme. Sie danke dem Vorsitzenden für die einführenden Worte. Dem sei nichts hinzuzufügen. Die CDU-Fraktion bleibe bei der Ablehnung und man könnte aus dem Protokoll der letzten Sitzung eins zu eins das Statement übernehmen, denn es habe sich an der Grundlage nichts geändert. Man müsse nach der Aussage des Vorsitzenden des heutigen Tages feststellen, man werde irgendwie etwas vorgeführt, dass man das eine oder das andere in einem Rechtsraum dieser Stadt nicht kenne und man lehne ab.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) erklärt, dass man das ebenfalls noch einmal diskutiert habe. Im Grunde sei schon alles gesagt worden. Man könne sich von Seiten der SPD nur anschließen, auch was der Vorsitzende gesagt habe, zu dem Verfahren. Er nehme an, diese Vorbemerkung tauche auch im Protokoll auf. Man könne eigentlich nur, um auch nicht unglaubwürdig zu werden, das Ganze nur wieder ablehnen.

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weitere Wortmeldung fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Ja: -

Nein: 14

Enthaltungen: 1

Einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) merkt an, er denke, dies sei ein klares Votum an den Gemeinderat in Karlsruhe.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 6: Grünstreifen: Verbesserung und Neuplanung**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 6, Grünstreifen: Verbesserung und Neuplanung**, auf. Hier werde der Zustand der Grünfläche bemängelt. Es gebe den Vorschlag, dort Kunst zu installieren. Hierzu teile die Verwaltung mit, dass Sie zusage, dass die Fläche über das Gartenbauamt wieder in einen ordentlichen Zustand gebracht werde und die Frage nach Kunst im öffentlichen Raum sei an das Kulturamt zur Prüfung weitergeleitet worden.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) erklärt, man freue sich, dass das Gartenbauamt hier nun tätig werde und diesen Grünstreifen wieder in Ordnung bringe. Was nicht in der Antwort stehe, was man sich aber auch wünsche, hier könne man einen kleinen Wassergraben ziehen und diesen alten Stadtgraben wieder sichtbar machen. Am Torwärterhaus sei ja noch die alte Brücke zu sehen. Dann fehle auch Mobiliar, Sitzbänke. Herr Wintermeyer habe ja so schöne Sitzbänke vorgestellt. Die könne man sich dort gut vorstellen. Am Schachplatz, der im Moment verdreckt sei, aber den man nun auch wieder sauber mache, wäre es schön, wenn man dort auch einen Spielschrank hinsetzen würde mit Schachfiguren, dass dieser Schachplatz auch genutzt werden könne. Man würde sich freuen, wenn zumindest solche Punkte umgesetzt würden. Denn mit Kulturamt und Kunstprojekten werde es wohl einen längeren Zeitraum brauchen.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) fügt hinzu, er wolle zur Ehrenrettung des Gartenbauamtes sagen, inzwischen sei dort schon alles wunderhübsch weggemacht worden, was man habe wegmachen können. Unkräuter seien beseitigt worden. Der Platz sei schon wieder in einem ganz schönen Zustand. Auch dieses Schachbrett sei wieder sichtbar und man habe da mehr Licht als vorher. Man könnte da, wenn man Figuren hätte, tatsächlich spielen. Das habe er gerade dieser Tage gesehen. Was toll wäre, wäre eine Wassermöglichkeit. Vielleicht könne man da etwas anbieten und eine Bank wie es sie früher einmal gegeben habe, wäre tatsächlich eine schöne Geschichte.

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) antwortet, man werde das weiterverfolgen, weitergeben und auch weiterprüfen. Er denke, auf eine Abstimmung könne verzichtet werden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 7: Automatiktoiletten – Standortprüfung

Blatt 1

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 7, Automatiktoiletten – Standortprüfung**, auf. Die Antwort liege vor. Er stellt keine Zusatzfragen fest.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 8: Mitteilungen Stadtamt Durlach

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 8, Mitteilungen Stadtamt Durlach**, auf. Es lägen aus: eine Information bezüglich der Einrichtung der Modellkita Turmbergspatzen, eine Information auf Anfrage des OR Kehrle bezüglich Erweiterung von Fahrradstreifen in der Killisfeldstraße, eine Antwort der Verkehrsbetriebe auf eine Anfrage von OR Dr. Noé bezüglich Taktreduzierung auf den Linien 5 und 8, eine Information bezüglich einer Frage von OR Elke Frey über die Verkehrssituation Ellmendinger-Straße in Durlach-Aue. Weitere Informationen seitens des Stadtamtes gebe es nicht.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 9, Mündliche Fragen**, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bittet um einen kurzen Bericht zum aktuellen Sachstand in der nördlichen Seboldstraße. Hintergrund sei hier, dass bei einem größeren Bauvorhaben die drum herum liegenden Straßen in Mitleidenschaft gezogen worden seien. Scheinbar seien über die letzten ein bis zwei Jahre noch weitere Setzerscheinungen aufgetreten, dass sehe man an den hochstehenden Kanälen. Er wolle wissen, wann mit einer Behebung dieser Schäden zu rechnen sei und ob es unverändert unstrittig sei, dass die Bauherrin für diese Straßenschäden aufkomme. Er habe vor einem halben Jahr oder neun Monaten mal nachgefragt. Seitdem habe sich nichts mehr getan. Im Frühjahr 2021 habe man einen Antrag zur Satzungsänderung eingebracht. Es sei um Änderung der Gesamtanlagensatzung und Gestaltungssatzung gegangen. Hier sei eine Bearbeitung bis März 2022 angekündigt worden. Er habe gewartet ob es bis zur Sommerpause auf der Tagesordnung stehe. Nun wolle er wissen, wann man das entweder hier oder im Ausschuss II beraten dürfe.

Ferner wolle er wissen, wann man zum Verkehrskonzept Durlach weiter beraten dürfe. Dies sei für Frühsommer 2022 zugesagt worden. Man sei sehr gespannt auf die Ergebnisse der Verkehrszählung und die Vorschläge vom Stadtplanungsamt.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) dankt Herrn Ruf für die Einreichung der Fragen vor der Sitzung. So sei es möglich, zum aktuellen Stand Seboldstraße und den Straßenschäden folgendes mitzuteilen: Die Verdrückungen seien hauptsächlich durch den hohen Umleitungsverkehr in der Bauzeit entstanden. Der Untergrund sei nicht geeignet für die hohe Auslastung gewesen. Somit könne die Bauherrin nicht in Verantwortung genommen werden. Der Baubezirk Ost sei beauftragt, die Schäden zu beheben. Die solle möglichst zeitnah geschehen. Da die Maßnahme mit großem Aufwand verbunden sei, könne noch kein festes Datum genannt werden.

Zu der Frage bezüglich der beantragten Satzungsänderung, sei es heute leider nicht gelungen, eine Antwort herbeizuführen. Die reiche man nach.

Bezüglich der Frage, wann die Vorschläge zum Verkehrskonzept Durlach behandelt würden, sei mittgeteilt worden, dass noch dieses Jahr ein gemeinsamer Workshop mit Vertretern und Vertreterinnen des Ortschaftsrates, des Handels, der Bürgerschaft, Jugendlichen und Schüler*innen stattfinden solle. Danach erfolge die Beratung im Ausschuss II und anschließend eine öffentliche Beratung im Ortschaftsrat. So sei der Plan.

OR Anna Frey (DIE LINKE) führt aus, dass aus der Bürgerschaft ein Anliegen auf sie herangetragen worden sei. Die Unterführung für Fahrradfahrer und Fußgänger unter der B3, Grötzingen Straße an der Gewerbeschule sei ihr als Angstraum beschrieben worden. Dort lägen Glasscherben. Es sei ungeeignet mit dem Fahrrad dort durch zu fahren. Es sei ihr als gefährliche Passage beschrieben worden. Sie wolle wissen, ob es in der

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am 19.10.2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen**

Blatt 2

Stadt bekannt sei, dass dieser Zustand so wahrgenommen werde und ob sich etwas dagegen tun lasse, damit es an dieser Stelle wieder freundlicher und einladender wirke.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) antwortet, man nehme die Frage mit und kümmere sich um Klärung.

OR Yesil (FW-OR-Fraktion) erklärt, es sei ihr vorgetragen worden, Haltestelle Killisfelder Straße, die Ampeldrücker Richtung Auerstraße würden nicht funktionieren, nur mit Gewalt angeblich. Sie wolle wissen, ob man das nachprüfen könne.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bejaht, man kümmere sich.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) führt aus, er habe eine Frage von Bürgern bekommen zur Verkehrssituation in Aue in den sanierten Straßen bezüglich Fußgänger und Radfahrer. Man wisse, dass es dort sehr eng sei. Dies sei ein gewisses Problem aber da stünden nun überall noch parkende Autos rechts und links. Dies sei für Frauen oder Männer mit Kinderwagen und Familien und auch für einfache Fußgänger, Radfahrer kaum möglich, da durchzukommen. Er wolle wissen, ob man mal darüber nachdenken könne, eine veränderte Situation zu schaffen und die Beparkung so zu verändern, dass die anderen Verkehrsteilnehmer sich dort auch sicher bewegen könnten.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) antwortet, man nehme die Frage mit. Dies sei vielleicht ein Thema für den Ausschuss II, wo man die Frage intensiv diskutieren könne.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) merkt an, man habe vor einem guten halben Jahr einen Antrag gestellt, die nördliche Seboldstraße zu begrünen, um dort das unrechtmäßige Parken einzudämmen. Man wolle wissen, wie der Status sei und ob das schon in Planung sei, weil die Anwohner sich gewundert hätten, dass es noch nicht umgesetzt sei.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) fragt Herrn Wintermeyer, ob ihm dazu etwas bekannt sei.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, man werde sich erkundigen.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weitere Wortmeldung fest, bedankt sich für die rege Teilnahme, dankt den Zuschauerinnen und Zuschauern für ihren Besuch, appelliert, gesund zu bleiben und beendet die Sitzung um 18:28 Uhr.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 19. Oktober 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mitteilung Stadtamt Durlach

Der Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Martin Pötzsche
1. Stellv. Ortsvorsteher

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Carlo Wurm
(StaDu)